Zugestellt durch die Österreichische Post.at
AUSGABE 5 • SOMMER 2022
Das Gemeindemagazin der Grünen Horn

GRÜNE NACHRICHTEN

DIE GRÜNEN
HORN



Wir wünschen einen ...

... schönen Sommer!

1 Sommerzeit ist (für viele) Urlaubszeit!
Zeit zum Erholen, Zeit zum Seele baumeln lassen, Zeit für eine Pause. Behalten wir aber trotzdem im Hinterkopf: Das Zeitfenster, in dem wir noch Maßnahmen gegen den Klimakollaps und somit FÜR eine einigermaßen intakte Zukunft unserer Kinder ergreifen können, macht KEINE Pause, dieses Zeitfenster schließt sich kontinuierlich.
Also: Rauf aufs Rad, rein in die Hängematte oder auf zum neuen Stadtsee! Tanken wir Kraft, denken wir nach, welchen Beitrag wir für die Energie- und Verkehrswende leisten können, gehen wir es dann mit Elan an. Vielleicht in Form einer Mitgestaltung im Horner Umweltforum, das vielversprechend gestartet ist.

2 Sommerzeit ist Lesezeit!
Für die Zeit in der Hängematte, nach der Radtour, im Schimmbad oder einfach, weil Sie sich von zwei engagierten und kompetenten Autorinnen inspirieren lassen wollen, empfehlen wir Ihnen folgende Lektüre: **Katharina Rogenhofer, „Ändert sich nichts, ändert sich alles“ und Katja Diehl, „Mobilitätswende“.**







LIEBE LESERIN!

Wann beginnen wir in Horn den vor drei Jahren geborenen Slogan „Wir sind Klimavorreiter“ wirklich ernst zu nehmen? Bei der Klimakundgebung am 18. März waren lediglich ZWEI der 29 Mandatar*innen anwesend und haben gezeigt, dass Klimaschutz auch von der Lokalpolitik ernstgenommen werden muss. Organisiert von der überparteilichen „Klimavolksbegehren - Regionalgruppe“, hat zum ersten Mal in Horn eine Klimaschutz-Kundgebung für die Zukunft unserer Kinder stattgefunden. Irritiert hat das Ausbleiben von Schüler*innen, obwohl eine Lehrerin, die stellvertretende Schulsprecherin vom BG Horn und eine Schülerin der HLW Horn mit engagierten Beiträgen an der Kundgebung teilgenommen haben. Wo bleiben Solidarität und Problembewusstsein? Verabsäumen die Schulen ihren Auftrag, Jugendliche zu „selbständigem Urteil und sozialem Verständnis heranzubilden“ (SchOG)? Die „Schule im Dialog“ aus Mold hat vorgezeigt, wie es gehen kann: Mit inhaltlichen Beiträgen und Trommelstücken haben die Schüler*innen mit ihrer Lehrerin für eine tolle Stimmung gesorgt. Diese Veranstaltung war ein wichtiges Zeichen für das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Klimakrise: Wir müssen präsent sein, wir dürfen nicht locker lassen, die Zeit drängt!
Herzlichst, Ihr



Walter Kogler-Strommer

AUS DEM GEMEINDERAT

KEIN GRÜNES GELD FÜR ATOMKRAFT UND GAS - so hat in Kurzform der Dringliche Antrag der Grünen in der Gemeinderats-Sitzung am 28. März 2022 gelautet. Auf den Plan gerufen hat uns der Beschluss der EU-Kommission, Investitionen in Atomkraft und Gas als „ökologisch nachhaltig“ einzustufen. Was ist da los?



Die Atom- und Gaslobbyisten waren offensichtlich erfolgreich - sie haben die EU-Kommission dazu gebracht, einem Plan zuzustimmen, der im Widerspruch zu den Vorgaben des eigenen „Green Deals“ steht. Doch worum geht es?
Die EU hat Kriterien erstellt, welche Investitionen als „grün“ bezeichnet werden dürfen, um die für die Energiewende notwendigen Investitions-Milliarden und staatlichen Förderungen beschaffen zu können (Taxonomieverordnung). So wurden in einem ersten Schritt Bioenergie, Wasserkraft, Solarenergie, Transport mit der Bahn als klimafreundlich angeführt. In einem zweiten Schritt, in der Silvesternacht 2021, wurde dann der Vorschlag mit der Atomenergie und Gas als „Brückentechnologien“ eingebracht und kurz darauf angenommen. Österreich wird dagegen klagen. Atomkraft ist zu **gefährlich**, ist **umweltschädlich** (es gibt bisher noch kein einziges Endlager für Brennstäbe) und **krisenanfällig**. Der Bau von Atomkraftwerken ist teuer, dauert lange und ist ineffizient. Um der Österreichischen Bundesregierung den Rücken für diese Klage zu stärken, haben wir uns im Gemeinderat um eine Mehrheit für den Antrag bemüht, der die Landes- und Bundesregierung sowie die EU-Institutionen auffordert, diese Taxonomieverordnung nicht zu akzeptieren.

Dass unser Antrag „Gegen Atomkraft und Gas als nachhaltige Investition in der Taxonomieverordnung“ einstimmig angenommen wurde, freut uns sehr.



© Foto dieser Seite: Emil Jovanov; Ivan Radic, https://www.flickr.com/photos/26344495@N05/51059938981, creative common licence

STRATEGIE-TREFFEN

Ende April haben die Horner GRÜNEN in einem konstruktiven Strategieworkshop ihre Visionen für Horn erarbeitet und die Schwerpunkte der zukünftigen politischen Arbeit diskutiert.



Moderiert von Andreas Piringer von der Grünen Bildungswerkstatt Niederösterreich haben wir uns zu Beginn mit grundsätzlichen Fragen beschäftigt: **Was soll Horn in den nächsten Jahren lebenswert(er) machen? Welchen Beitrag können wir zu den dringend anstehenden Herausforderungen wie Energiewende, Mobilitätsverhalten, Stadtentwicklung und ökologische Verwaltung leisten? Wie können wir unsere internen Strukturen weiterentwickeln?**
Spannende Fragen - viele Ideen! Am Ende des Tages standen konkrete Maßnahmen, die wir weiter verfeinern und umsetzen werden. Selbstverständlich werden wir regelmäßig in den GRÜNEN NACHRICHTEN, auf Facebook und in den lokalen Medien darüber berichten.
Hast Du/haben Sie jetzt Lust bekommen, mitzumachen?

UMWELTFORUM

Im Horner Klimaschutz-Maßnahmenplan 2019 war es angekündigt, in den GRÜNEN NACHRICHTEN 3 haben wir kritisiert, dass es im Winter 2021 noch immer nicht stattgefunden hat: das Horner Umweltforum. Nun hat die neue Umweltstadträtin Isabel Mang dazu eingeladen!

Zusammenfassend sagen wir gerne: Es war eine vielversprechende Veranstaltung mit einer gewöhnungsbedürftigen Sitzordnung ;) Die Horner GRÜNEN waren durch die beiden Gemeinderät*innen und fünf Mitarbeiter*innen unserer Aktionsgruppe vertreten.
Nach einem Vortrag zum Thema „Raus aus Öl“ von Energieberater DI Gottfried Steinkogler wurden in offener und wertschätzender Diskussion Themenbereiche gesammelt und zu Handlungsfeldern zusammengefasst. Jedes Handlungsfeld wird nun in eigenen Arbeitsgruppen inhaltlich behandelt, erste Ergebnisse sollen beim nächsten Umweltforum im Herbst präsentiert werden.
Natürlich kann man sich auch jetzt noch einbringen - spätestens beim nächsten Umweltforum wäre es wünschenswert, Vorschläge und Ideen von noch mehr Interessierten zu hören. Wir meinen, es zahlt sich aus! Kommt, macht mit!





© Fotos dieser Seite: Dieter Schewig

ENERGIEWENDE HORN : Pack ma´s an

Geredet wurde lange genug, aber jetzt pressiert´s! Selbst diejenigen, denen die Klimaänderung bis jetzt relativ Wurscht war, sehen nun, „dank“ Putin und seinem unsäglichen Krieg, die Notwendigkeit des Ausstiegs aus fossiler Energie - Erdöl, Erdgas - zu Heizzwecken.

Aber wie? Und vor allem: wie in Horn? Für diejenigen, die ein Häuschen ihr Eigen nennen, geht´s ja noch relativ einfach - vorausgesetzt, man hat das nötige Kleingeld, eine gute Förderung (bis zu 100% für einkommensschwache Haushalte) und eine lieferfähige Betriebe bei der Hand: alte Heizung raus >> Wärmepumpe oder Pelletsheizung rein, Photovoltaik auf´s Dach. (Und prophylaktisch für die nächste Stromrechnung ein Sparkonto anlegen).

➲ siehe Heizungsmatrix auf gegenüberliegender Seite

➲ siehe Kasten „Förderungen“

Aber wie soll das bei Mehrparteienanlagen funktionieren? Ohne Vorbereitung und Planung auf Gemeindeebene wohl gar nicht!
Zunächst muss man natürlich wissen, WER WO WOMIT heizt. Also: anlegen eines „**Heizungskatasters**“ - damit man sieht, wo welche Maßnahmen notwendig und möglich sind.
Bei Wohnhausanlagen böte sich als wahrscheinlich realistische und sinnvollste Lösung Fernwärme an. Dazu benötigt man natürlich ein ökologisch sinnvolles Fernwärmekraftwerk. So etwas gibts schon! Es wurde schon erfunden und funktioniert auch. Man müsste es natürlich für die erforderlichen Kapazitäten planen, einen Standort festlegen und ein Verteilungsnetz aufbauen. Das Ganze ist natürlich ein Riesenprojekt und wird auch nicht von heute auf morgen gehen - aber anfangen sollte man gleich!

➲ Forderung an die Gemeinde: Die rasche Raus-aus-Fossil-Strategie kann nur unter Berücksichtigung technischer, sozialer, organisatorischer und raumplanerischer Aspekte gelingen.



von Fritz Eckhard

Und für die Menschen, die lieber individuelle Lösungen für ihr Häuschen wollen? Hier wäre die Gemeinde gut beraten, in eine **eigene Energieberatungsstelle vor Ort** zu investieren, die mit den lokalen Gegebenheiten vertraut ist, sich bei Förderungen auskennt und nach Besichtigung des zu verbessernden Objektes mit den Umbauwilligen individuelle Lösungen (firmenunabhängig!) erarbeiten kann. Telefonische Beratung, wie sie angesichts der vielen Ansuchen derzeit von Land NÖ forciert wird, reicht dazu nicht aus.

➲ Forderung an die Gemeinde: Einrichtung einer aktiv beratenden und motivierenden Energieberatungsstelle.

Wenn wir das Thema „Energiewende“ ernst nehmen - und das ist dringend notwendig, kann (oder besser gesagt: muss) ein Ausstieg aus der fossilen Energie-Abhängigkeit auch in Horn gelingen. Sicherlich mit großem organisatorischen und auch finanziellen Aufwand - das soll man gar nicht verheimlichen!

Aber es bleibt uns auch nichts anderes über, denn die Weichen für die Energiewende müssen wir in den nächsten Jahren stellen. Das Zeitfenster, in dem wir noch handeln können, um die Klimaerhitzung einigermaßen einzudämmen, schließt sich in diesem Jahrzehnt.

Daher: Pack ma´s an, liebe Gemeinde!

Förderungen

Bundesförderung

Landesförderung

Gemeindeförderung (ÖkoFörderung)

Förderung einkommensschwacher Haushalte

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuell

© Foto dieser Seite: Emil Jovanov

Quelle: https://www.energieinstitut.at/tools/matrixweb/

klima**aktiv** Heizungs-Matrix für das Ein- und Zweifamilienhaus

Hauptheizsysteme für Raumwärme und Warmwasser	**Passivhaus**[1] ≤ 10 (A++)	**Niedrigstenergiehaus**[1] ≤ 15 (A+)	≤ 25 (A)	**Niedrig-energiehaus** ≤ 50 (B)	**Altbau** < 20 Jahre oder saniert ≤ 100 (C)	**Altbau** > 20 Jahre un- oder teilsaniert > 100 (D)	**Wasseraufbereitung empfohlen mit** Solarthermie	Wärmepumpe in Kombination mit Photovoltaik	**Flexible Nutzung von Wind- oder Sonnenstrom** (Smart Grid Ready)
	HWB_{SK}[2]: Heizwärmebedarf am Standort des Gebäudes in kWh pro m² und Jahr								
Passivhaussystem Komfortlüftung mit Luftheizung		Alleinige Luftheizung unter Komfortbedingungen nicht möglich					+	++	
Kombigerät Komfortlüftung mit Niedertemperatur-Wasser-Wärmeverteilung bis 40 °C					Leistung des Heizsystems nicht ausreichend		+	++	++
Erdreich-Wärmepumpe[3] mit Niedertemperatur-Wasser-Wärmeverteilung bis 40 °C							+	++	++
Grundwasser-Wärmepumpe[3] mit Niedertemperatur-Wasser-Wärmeverteilung bis 40 °C							+	++	++
Außenluft-Wärmepumpe mit Niedertemperatur-Wasser-Wärmeverteilung bis 40 °C							+	++	++
Pellets-Zentralheizung mit Pufferspeicher							++	++	
Stückholzvergaser-Zentralheizung mit Pufferspeicher							++	+	
Nahwärme/Fernwärme auf Biomassebasis							+	++	
Kaminofen- (Stückholz/Pellets) oder Kachelofen-Ganzhausheizung mit Pufferspeicher					Leistung des Heizsystems nicht ausreichend		++	+	
Kaminofen- oder Kachelofen-Ganzhausheizung ohne wassergeführtem Wärmeabgabesystem					Leistung des Heizsystems nicht ausreichend		+	++	
Elektro-Direktheizung (z. B. Infrarotheizung) mit Solaranlage							++	++	

*Die Kombination mit einer Komfortlüftungsanlage und mit Sonnenenergie (für die Warmwasserbereitung, Heizungsunterstützung oder Stromerzeugung) wird bei einem klima**aktiv** Heizsystem immer empfohlen.*
Die individuelle Technologieentscheidung (Solarthermie oder Photovoltaik) muss im Einzelfall geprüft werden.

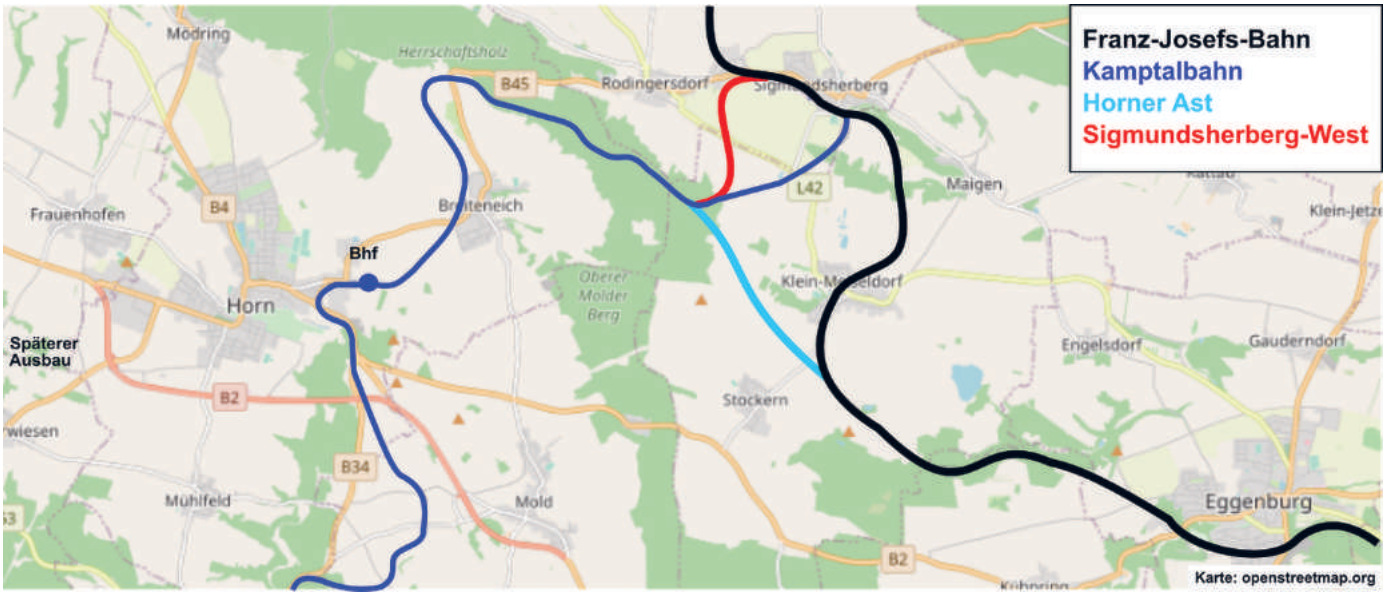
Empfehlungen: Kriterien sind CO_2, Investitionskosten, Heizkomfort

sehr empfehlenswert · empfehlenswert · weniger empfehlenswert · nicht empfehlenswert · technisch nicht sinnvoll

[1] Nur mit Komfort- oder Einzelraumlüftung mit Wärmerückgewinnung erreichbar
[2] Gem. Energieausweis, Seite 2 Tabelle „Wärme- und Energiebedarf". HWB_{SK}: Heizwärmebedarf bezogen auf die am Standort herrschenden klimatischen Bedingungen.
[3] Auch passive Kühlung im Sommer möglich

FRANZ-JOSEFS-BAHN: RÜCKSCHRITT DROHT!

Die lange Diskussion um die Direktverbindung von Horn nach Wien mit der (Franz-Josefs-)Bahn ist vor kurzem um eine Facette reicher geworden: Nach der Variante „Horner Spange Eggenburg-Horn-Göpfritz“ aus dem Jahr 1991 und dem „Horner Ast Eggenburg-Breiteneich-Horn“ aus 2016 wurde nun eine dritte Variante „Sigmundsherberg-West“ ins Spiel gebracht, welche die Kamptalbahn von Westen in den Bahnhof Sigmundsherberg münden lässt, statt wie bisher aus dem Osten. Schauen wir uns diese drei Szenarien nun einmal etwas genauer an:



1 Die echte Horner Spange (wir haben in den **Grünen Nachrichten 2, Sommer 2021** darüber berichtet) wäre sicherlich der Königsweg - sowohl für Horn, als auch für das restliche Waldviertel. Allerdings ist dies auch die aufwendigste Variante und nur langfristig umsetzbar.

2 Der Horner Ast wurde bereits im ÖBB Rahmenplan 2021-2026 vereinbart und mit den entsprechenden Budgetmitteln für die ersten Schritte ausgestattet. Durch die geänderte Streckenführung kann die Fahrtzeit Horn-Wien verkürzt werden und Direktfahrten sind leichter möglich. Es muss jedoch unbedingt sichergestellt werden, dass den Reisenden auf der Strecke von Gmünd nach Wien dadurch keine Nachteile entstehen.

3 Die neue Variante Sigmundsherberg-West vereint eine verschlechterte Anbindung von Horn an das restliche Waldviertel (die Züge nach Gmünd müssten „gestürzt“, also die Fahrtrichtung umgedreht werden), mit einer drohenden Fahrtzeitverlängerung Gmünd-Wien (Ankoppeln des Zugs aus Horn) - ohne eine spürbare Fahrtzeitverkürzung Horn-Wien zu bieten (wegen des längeren Weges gegenüber der Variante Horn-Breiteneich-Eggenburg).


Gerhard Ötl

Der einzige Vorteil der Variante 3 gegenüber der jetzigen Trasse der Kamptalbahn wäre, dass Direktfahrten Horn-Wien ohne Stürzen möglich wären. Diese Quasi-Direktverbindung lässt sich allerdings auch ohne Trassenverlegung auf der bestehenden Strecke der Kamptalbahn realisieren. Weitergedacht ist die bestehende Einfahrt Ost sogar wichtig, um Sigmundsherberg als Drehscheibe bei zukünftigen Ausbauten zu erhalten. So erlaubt sie die einfache Weiterfahrt einer ertüchtigten Kamptalbahn (Teilelektrifizierung, moderneres Zugsmaterial, Vergrößerung von Kurvenradien) von St. Pölten über Krems und Horn nach Geras, Irnfritz und Göpfritz.

O Die Horner Grünen sehen in der Variante „Sigmundsherberg-West“ die SCHLECHTESTE aller diskutierten Varianten und lehnen diese daher entschieden ab.

OO Das langfristige Ziel bleibt die echte Horner Spange Eggenburg-Horn-Göpfritz.

OOO Zur kurzfristigen Verbesserung der Anbindung von Horn fordern wir die zügige Umsetzung des bereits akkordierten Horner Astes Eggenburg-Breiteneich-Horn bei gleichzeitiger Erhaltung und Ertüchtigung des bestehenden Trassenverlaufs der Kamptalbahn von Horn über Breiteneich nach Sigmundsherberg, um die Anbindung von Horn an das restliche Waldviertel zu erhalten und in Zukunft noch zu verbessern.

© Foto dieser Seite: Emil Jovanov

WASSER: ES GEHT UNS ALLE AN. EIN APPELL!



Ein Samstag-Spaziergang im Mai: In einer Horner Grünanlage lagen rund um und unter einer Bank 58 (!) Zigarettenstummel! 58 mal wurden Zigaretten hier achtlos weggeworfen und ausgetreten, 58 mal hat sich niemand darüber Gedanken gemacht, welche Konsequenzen das hat!

(Wir haben die Häufungspunkte an Tschick-Stummeln mit Mobilen Aschenbechern visualisiert)



„Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung."

(Paulo Coelho)



Es ist höchste Zeit, Verantwortung für das eigene Tun und Handeln zu übernehmen!
Die Stadtgemeinde Horn hat bereits Maßnahmen getroffen, den guten Willen der rauchenden Mitbürger*innen zu unterstützen:
Über das Stadtgebiet verteilt gibt es an vielen Stellen zusätzlich zu den bereits vorhandenen Mülleimern auch Aschenbecher: Hier können Zigaretten ausgedämpft und richtig entsorgt werden.

Im Bürger*innenbüro der Gemeinde Horn bekommt man auf Anfrage den plastikfreien Horner Mobilen Aschenbecher: klein im Format, aber groß in der Wirkung, wenn er zum Einsatz kommt.



KEINE AUSREDEN MEHR - SCHMEIßT KEINE TSCHICKSTUMMEL SORGLOS WEG !

Wir leben alle auf demselben Planeten und den

wollen wir für die Zukunft ALLER Lebewesen erhalten!

© Grafiken und Fotos dieser Seite: https://cleanupnetwork.com/news/nachhaltigkeit/8-fakten-ueber-zigarettenfilter-umwelt-gift/, Cordelia Lachmann

Grüne Pinnwand - Termine











Bei uns erhältlich!
Bitte Mail an
horn@gruene.at





EISTEE

Zutaten (für 4 Personen):

- 1 l Wasser
- 4 Teebeutel Earl Grey
- 120 ml Orangensaft oder pürierte Mangoschnitze
- 3 EL Vollrohrzucker oder Honig
- Eiswürfel

Zubereitung:

Tee mit heißem Wasser aufgießen, süßen und abkühlen lassen. Orangensaft oder Mangopüree dazugeben, mit Eiswürfeln auffüllen



horn@gruene.at
diegruenenhorn
horn.gruene.at

Impressum:
Medieninhaberin und Herausgeberin: Die Grünen Horn (Medieninhaberin) • Riedenburgstraße 30 • 3580 Horn • Verlagspostamt 3580 • P.b.b. • Druck: druck.at • gedruckt auf Recyclingpapier 90g aus 100% Altpapier aus österreichischer Produktion • hergestellt ohne Zusatz optischer Aufheller und ohne Chlorbleiche